# Gottesdienstliche Gedanken am 2. Advent, 6.12.2020 von Freimut Bott

Die Gnade Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.
Amen. Zu unseren gottesdienstlichen Gedanken grüße ich Sie ganz herzlich mit dem Wochenspruch aus Lk 21,28: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

**Lied: Lord I lift your name**
**Lord I lift your name on high, Lord I love to sing your praises**
*Herr, ich erhebe Deinen Namen, ich liebe dich zu preisen*
**I'm so glad your in my life, I'm so glad you came to save us**
*Ich bin so froh, dass du in mein Leben kamst, dass du mich errettet hast*
**You came from heaven to earth to show the way,**
*Du kamst vom Himmel auf die Erde um uns den Weg zu zeigen*
**From the earth to the cross, my dept to pay**
*Von der Erde ans Kreuz um meine Schuld zu begleichen*
**From the cross to the grave, from the grave to the sky**
*Vom Kreuz ins Grab, vom Grab in den Himmel*
**Lord I lift your Name on High**
*Herr Ich erhebe deinen Namen*
Donnie McClurkin

**Ps 24 Nr. 712**
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
daß der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der Herr, stark und mächtig,
der Herr, mächtig im Streit.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
daß der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der Herr Zebaoth;
er ist der König der Ehre.

**Eingangsgebet**
Gott, ich will ankommen im Advent. Der Advent öffnet etwas Neues. Du selbst willst bei uns ankommen
Mit deinem Licht, das hineinleuchtet in unser Leben, in unseren Wohlstand, in unseren Erfolg, in unsere Hoffnungen und in unsere Erwartungen, in unser Denken, in unsere Hilfsbereitschaft, und in die Maßstäbe unseres Handelns.
Wir sehnen uns danach, dass vieles anders wird. Fülle uns mit deinem Licht. Öffne uns für deine Liebe.
Verändere uns durch unseren Glauben. Damit wir nicht warten bis einer kommt, sondern schonmal anfangen und anpacken und der Welt ein menschliches Gesicht geben,
damit aus Fremden Freunde werden, damit ein fairer Ausgleich allen ein gutes Leben ermöglicht, damit dein Licht und dein Segen sichtbar werden.

**Gospelchor: Peace-Child NL 187**

1. Peace-Child, in the sleep of the night, in the dark before light you come, in the silence of stars, in the violence of wars – Savior, your name.

2. Peace-Child, to the road and the storm, to the gun and the bomb you come, through the hate and the hurt, through the hunger and dirt bearing a dream.

3. Peace-Child, to our dark and our sleep, to the conflict we reap, now come be your dream born alive, held in hope, wrapped in love: God's true shalom.

1. Friedenskind, noch im Schlafe der Nacht, eh der Morgen erwacht, kommst du in das schweigende All, Kriegsgewalt und Verfall - Heiland heißt du.

2. Friedenskind, auf dem Weg in den Wind, da, wo Mordwaffen sind, kommst du, selbst durch Hunger und Schmerz und ein hasskaltes Herz - trägst einen Traum.

3. Friedenskind, in die schlafende Nacht und den Kampf um die Macht - komm nun, bring den Traum neu zur Welt, der die Hoffnung erhält - Gottes Schalom.

Originaltext: Shirey Erena Murray; deutsch: Hartmut Handt 2001; französisch: Christian Kempf 2018. Melodie: Amanda Husberg. © 1992 Hope Publishing Company. Für D,A,CH: Small Stone Media Germany GmbH

**Gedanken zum Text**

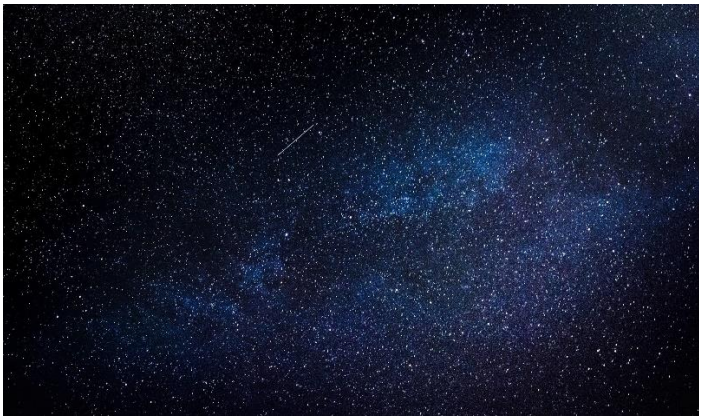
Heute ist der 2. Advent. Schritt für Schritt nähern wir uns dem Wunder der Weihnacht. Wir schmücken das Haus und die Wohnung, wir backen und verpacken. Auch dieses Jahr, in dem alles so anders ist. Wir wissen noch nicht wie viel Nähe möglich ist und gut und richtig und angemessen. Wir finden andere Wege unser drandenken zu zeigen. Wir tragen die Sehnsucht in uns nach Nähe und Geborgenheit, nach Harmonie und Freundlichkeit, nach leuchtenden Kinderaugen und einem beglückenden Miteinander. Und doch trägt der Advent noch mehr in sich.

Das Lied, das wir eben gehört haben, stellt unsere Erwartungen in einen größeren Zusammenhang. Über die Verfasserin Shirey Erena Murray konnte ich nichts herausfinden. Außer, dass sie den Frieden schon in ihrem Namen trägt. Erena ist das griechische Wort für Frieden. Sie dichtete in der ersten Strophe:

1. Friedenskind, noch im Schlafe der Nacht, eh der Morgen erwacht, kommst du in das schweigende All, in Kriegsgewalt und Verfall - Heiland heißt du.

Friedenskind im Schlaf der Nacht, eh der Morgen erwacht kommst du.

Und wir fragen uns immer wieder: können wir dem Wunder trauen und den alten Geschichten, davon erzählen, von den Engeln, und der jungen Frau die schwanger wird und dem jungen Mann, der seine Verlobte nicht bloßstellt, von ihrem Weg nach Bethlehem und von der Geburt des Kindes? Dieses Kind bekommt eine besondere Geschichte des Anfangs. In ihm kommt Gott zur Welt, ganz menschlich, Gott kommt zu uns, ganz klein und hilflos, ein bescheidener und zarter Anfang.



Friedenskind, noch im Schlafe der Nacht, eh der Morgen erwacht, kommst du in das schweigende All,

Wir wissen nicht, woher du kommst, wir sagen, du kommst von Gott, aber wir können nicht sagen, wo das ist. Du kommst in das schweigende All, in die unendlichen, sich ausdehnenden Weiten des Raums und der Zeit, unseres Raums und unsere Zeit.

In unsere Realität, zu uns Menschen auf dem Blauen Planeten in unserer Galaxy.

Du kommst in Kriegsgewalt und Verfall

Von Anfang an bekommst du es mit allem zu tun, was zu unserem Leben gehört.

Mit der Sucht der Menschen nach Macht und Einfluss, nach noch mehr Macht und noch mehr Einfluss und noch mehr von allem, um jeden Preis, auch um den Preis von Menschenleben, von Familien, die zerbrochen sind, von Häusern, die es nicht mehr gibt, von einer Zukunft, die für viele nicht mehr zu greifen ist.

Du kommst in unsere Welt, in der auch die Macht der Mächtigen und alles, was wir in unserem Leben schaffen können, der Vergänglichkeit preisgegeben ist. Nichts ist für die Ewigkeit, so sagen wir. Wir schaffen nichts Bleibendes, auch wenn wir Spuren hinterlassen, Spuren unseres Lebens, Spuren unserer Ideale und Ziele, Spuren unserer Lebensweise und unseres Ressourcenverbrauchs, Spuren unserer Suche nach einem erfüllten Leben, wo auch immer wir es suchen.

Heiland heißt du.

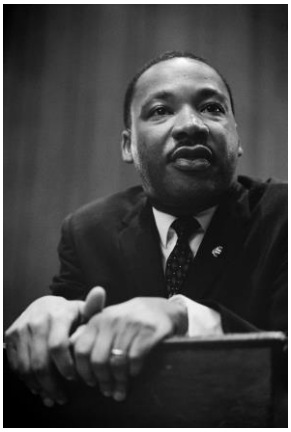
Einer, der heilt, was verwundet ist, an Leib und Seele, einer, der nicht richtet, sondern zurechtbringt, einer, der verbindet, was zusammengehört, einer, der die kranken Gedanken verwandelt und in heilvolle Bahnen lenkt. Heiland heißt du.

2. Friedenskind, auf dem Weg in den Wind, da, wo Mordwaffen sind, kommst du, selbst durch Hunger und Schmerz und ein hasskaltes Herz - trägst einen Traum.

Du bist kein Schönwetterkapitän. Bist geboren in einfachen Verhältnissen. Im Stall, nicht einem der vornehmen Häuser. Die Erfahrung von Flucht und Asyl hast du schon als Kind erlebt, du kommst nicht um von Schönheit und Ästhetik zu reden, kommst nicht als Poet und Dramaturg des wohl behüteten und beschützten Lebens. Du kommst auf dem Weg durch den Sturm. Du lässt dich nicht abhalten von dem Machtgebaren der Mächtigen, von der Gewalt in den Strukturen, die vielen keine Chance eröffnet, ihre Möglichkeiten zu entfalten.

Du kommst selbst durch Hunger und Schmerz, durch unsere verzweifelten Rufe nach einem erfüllten Leben, nach Freundschaft und Anerkennung, nach Respekt und Anteilnahme. Nichts kann dich halten. Du kommst, selbst wenn unsere Herzen verhärtet sind kalt und was wir nicht für möglich hielten und doch immer wieder spüren: Voller Hass gegen einzelne Gruppen und einzelne Menschen.

Trotz alledem kommst du. Friedenskind mit dem Traum den du in uns wecken willst.



**Ich habe einen Traum,** dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt wird. Die rauhen Orte werden geglättet und die unebenen Orte begradigt werden. Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen. Das ist unsere Hoffnung. Mit diesem Glauben kehre ich in den Süden zurück.

Mit diesem Glauben werde ich fähig sein, aus dem Berg der Verzweiflung einen Stein der Hoffnung zu hauen. Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, die schrillen Missklänge in unserer Nation in eine wunderbare Symphonie der Brüderlichkeit zu verwandeln. Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, zusammen zu arbeiten, zusammen zu beten, zusammen zu kämpfen, zusammen ins Gefängnis zu gehen, zusammen für die Freiheit aufzustehen, in dem Wissen, dass wir eines Tages frei sein werden.

Einen Traum, wie Martin Luther King ihn hatte, erfüllt von dem Traum den du gebracht hast, von einem geschwisterlichen Miteinander der Menschen, in dem jeder ein Recht auf Leben hat, jeder ein Recht auf ein freundliches Wort, jeder ein Recht auf Bildung und Entfaltung, jeder. Auch die anderen. Jeder. Und du glaubst gar nicht wie viele das sind. Es ist ein großer Traum und wir werden ihn wohl noch lange träumen müssen, auch wenn wir mit aller Kraft die verbindenden Kräfte in unserer Gesellschaft stärken und uns allen Worten und Gesten von Hass und Ausgrenzung, von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit vehement entgegenstellen. Es hat sich schon viel verändert, seit dieser Traum in der Welt ist, und doch ist es noch ein weiter Weg.

3. Friedenskind, in die schlafende Nacht und den Kampf um die Macht - komm nun, bring den Traum neu zur Welt, der die Hoffnung erhält - Gottes Schalom.

Friedenskind, Heiland der Welt, Zurechtbringer, Herzenheiler, Menschenverbinder, komm, wecke auf, die müde geworden sind in ihrem Engagement.

Komm in den Kampf um die Macht, in jede Auseinandersetzung zwischen Egoismus und Solidarität. In jede Zurückweisung von Verantwortlichkeit.

Komm, wir warten, wir warten nicht nur im Advent. Wir warten immer wieder, komm, und erwecke den Traum immer wieder zu neuem Leben, den Traum, der aus der Hoffnung seine Kraft gewinnt, aus der Hoffnung, dass es dein Traum ist, für den du stehst, den du in unsere Herzen gibst, und willst, dass wir dafür eintreten, dein Traum der umhüllt ist von deiner Liebe, die so viel mehr ist als Gefühlsduselei, diese Kraft, die das Leben und das Miteinander und die Lebensmöglichkeiten von jedem stärkt.

Erwecke den Traum immer wieder zu neuem Leben, den Traum von Gottes Shalom, von seinem Frieden, von einem Leben, in dem für jeden der Tisch gedeckt ist, in dem jeder zur Familie gehört, in dem keiner den Mut verlieren und die Hoffnung fahren lassen muss, weil immer einer da ist, der den Traum lebt.

Komm, Friedenskind, der Weg ist noch weit. Fülle unsere Herzen mit deiner Hoffnung, mit deiner Liebe, mit deinem Frieden und mit deinem Traum.

Denn du bist das Licht. Du bist die Kraft, die mich aufstehen lässt, gegen alle Furcht und gegen alle beklemmenden Realitäten. Es ist dein Traum, den wir träumen und leben. Amen.
**Bildnachweis: 1: Privat, 2-5.7.8: Pixabay; 6: Brot für die Welt**

**Lied: You are the light / *Du bist das Licht***
**You are the light, you are the hope,**
*Du bist das Licht, du bist die Hoffnung*
**you are the power, that lifts up my life**
*Du bist die Kraft, die mein Leben erhebt*
**Lord, you hear me, when I am calling: Whom shall I fear**
*Herr, du hörst mich wenn ich rufe: wovor sollte ich mich fürchten*
**Lord you stand behind and before me: Whom shall I fear**
*Herr, du stehst vor mir und hinter mir, vor wem sollte ich Angst haben*

**You are the light, you are the hope,**
*Du bist das Licht, du bist die Hoffnung*
**you are the power, that lifts up my life**
*Du bist die Kraft, die mein Leben erhebt*
**Lord, you hear me, when I am calling: Whom shall I fear**
*Herr, du hörst mich wenn ich rufe: wovor sollte ich mich fürchten*
**Lord you stand behind and before me: Whom shall I fear**
*Herr, du stehst vor mir und hinter mir: vor wem sollte ich Angst haben*
**All day long, I‘ll sing your song, your kingdom come!**
*Alle Tage singe ich dein Lied, dein Reich komme!*

**Hm bm ba uaba jeh, hm bm ba, uaba jeh…**
**You are the light, you are the hope,**
*Du bist das Licht, du bist die Hoffnung*
**you are the power, that lifts up my life**
*Du bist die Kraft, die mein Leben erhebt*

**Fürbittgebet mit Vater unser**
Barmherziger Gott,
Advent, das heißt doch:
Die Hoffnung ist da, auch wenn wir sie gerade nicht sehen.
Das Licht ist da, auch wenn wir esgerade  nicht wahrnehmen,
die Sehnsucht nach Leben ist da, auch wenn sich nicht alle von ihr leiten lassen.
Hilf uns, etwas von deinem Licht auszustrahlen,
wenn jeder eine kleine Veränderung bewegt, können wir großes schaffen und der Welt ein anderes Gesicht geben.

Advent, das heißt doch: Die Hoffnung ist da, auch wenn wir sie nicht sehen.
Noch immer gibt es Kriege,
noch sind viele Hunger und Kälte ausgeliefert,
noch leiden Menschen unter Gewalt und Aggression,
noch immer werden Menschen mißhandelt
die Menschenrechte an zu vielen Orten
mit Füßen getreten.

Wir sehnen uns nach dem Licht. Wer kann es bringen?

Noch gehen Menschen gebückt von ihrer Sorge,
gebeugt von ihrer Trauer,
noch zeigt der Tod seine Macht.
Wir warten noch.
Wir warten auf dein Heil, das um sich greifen will
zum Wohl aller.
Wir sehnen uns nach dem Licht. Können wir es bringen?

Àdvent, das heißt doch:
Die Hoffnung ist da, auch wenn wir sie nicht sehen.
Aber sie wird sichtbar, wenn wir Zeichen dieses Lichtes setzen wie einzelne Kerzen in der Nacht, die sich zusammenfinden zu einem hellen Licht, Licht aus den kleinen Lichtern
Licht, das die Dunkelheit vertreibt,
Licht, das sichtbar wird, wo wir es zeigen.

Zu dir beten wir gemeinsam;
Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Lied NL 118: Der Herr segne dich**

Der Herr segne dich, behüte dich, lasse sein Angesicht leuchten über dir, und der Herr sei dir gnädig! Er erhebe sein Angesicht über dich und erfülle dein Herz mit seinem Licht, tiefer Friede begleite dich.

1. Ob du ausgehst oder heimkommst, ob du wach bist oder schläfst, sei gesegnet und gestärkt durch seinen Geist. Ob du in das Tal hinabgehst oder Berge vor dir stehn, mögest du den nächsten Schritt in seinem Segen gehn!

Der Herr segne dich, behüte dich, lasse sein Angesicht leuchten über dir, und der Herr sei dir gnädig! Er erhebe sein Angesicht über dich und erfülle dein Herz mit seinem Licht, tiefer Friede begleite dich.

2. Ob die Menschen, die du liebst, dies erwidern oder nicht, sei ein Segen durch die Gnade deines Herrn. Ob die Träume, die du träumtest, noch verheißungsvoll bestehn oder längst schon nicht mehr für dich wie ein Traum aussehn. Friede mit dir! Friede mit dir!

Der Herr segne dich, behüte dich, lasse sein Angesicht leuchten über dir, und der Herr sei dir gnädig! Er erhebe sein Angesicht über dich und erfülle dein Herz mit seinem Licht, tiefer Friede begleite dich.

Text und Melodie: Martin Pepper 2000. © 2000 mc peppersongs, Berlin

**Segen: Bleiben Sie behütet und bewahrt** im Frieden Gottes:
Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

Ich wünsche Ihnen noch einen guten Sonntag.